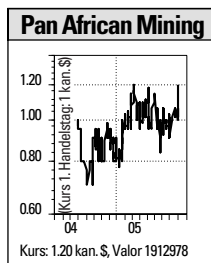


## Hot Corner

## Madagaskar

**Produktion:**

Ende Juni feierte der Zoo Zürich das zweijährige Bestehen der Masoala-Halle. Mit diversen Projekten soll die Zerstörung des Regenwaldes auf

Madagaskar gestoppt und die weltweit einzigartige Tier- und Pflanzenwelt gerettet werden. Als Mitarbeiter von Care International Madagaskar war Fafah Ramboasalama mitverantwortlich, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Zürcher Zoo, dem Wildlife Conservation Centre und dem Nationalpark Masoala zu Stande kam. Heute arbeitet der erfahrene Umweltingenieur für **Pan African Mining** (Toronto, PAF, 1.20 kan. \$ am Donnerstag).

Das vor drei Jahren gegründete Unternehmen konnte sich als erste ausländische Gesellschaft wichtige Förderrechte in Madagaskar sichern, nachdem mit dem Regierungswechsel im Jahre 2002 ein neues Minengesetz in Kraft gesetzt wurde. Die weltweit viertgrösste Insel verfügt über grosse Rohstoffvorkommen, die aber seit dem Rückzug der Franzosen in den Sechzigerjahren kaum mehr abgebaut wurden. Heute sind auch globale Konzerne wie BHP Billiton und Rio Tinto in Madagaskar präsent.

Pan African verfügt über 22 Minen. In zwölf der Gebieten liegt Gold, je vier werden von Uran und Diamanten dominiert und in den übrigen Regionen liegen diverse Mineralien. Am weitesten fortgeschritten ist das Gold Mountain Projekt. Genaue Daten über die Vorkommen liegen aber noch nicht vor. «Auf Grund der Unterlagen der Franzosen, die früher diese Anlagen betrieben, wissen wir, dass wir über grosse Reserven verfügen. Der Umfang wird jetzt verifiziert», erklärt Irwin Olian, Gründer und CEO von Pan African Mining im Gespräch mit «Finanz und Wirtschaft». Die Förderkosten schätzt er tief, weil die Vorkommen leicht abbaubar und die Löhne tief sind.

Viel versprechend sind die Uran-Projekte. Uran ist der wichtigste Rohstoff für den Betrieb von Atomkraftwerken. Auf dem Markt zeichnet sich ein globaler Angebotsengpass ab. Olian hat sich zum Ziel gesetzt, mit Pan African zum achtgrössten Uranförderer zu avancieren. Die Regierung, die mit 20% an den Uran-Projekten von Pan African beteiligt ist, drängt in zwei Jahren mit dem Abbau zu beginnen. «Das ist machbar. Doch wir wollen umweltgerecht fördern, deshalb sind drei bis fünf Jahre ein realistischer Zeitraum», erklärt der CEO. Dass er nicht kurzfristig denkt, sondern mit langfristigen Strategien ans Ziel kommt, hat er mit den Gesellschaften **North American Scientific** und **Biosource** bewiesen. Unter seiner Ära sind die Kurse der beiden Gesellschaften von jeweils 1 auf über 30 \$ geklettert. Für überdurchschnittlich risikofreudige Investoren sind Pan African Mining ein Kauf. Mit einer Produktionsaufnahme ist indes frühestens in drei Jahren zu rechnen, bis dahin schreibt die Gesellschaft rote Zahlen. **Bre**